

der Decke, deren Rahmen sich mitunter auf eine Holzsäule stützt. Eine schildförmige Kappe aus Stangen und Flechtwerk, mit Lehm verstrichen, dient als Funkenfänger (s. Abb. 8a und 8b).

Gegen die Kammern des Oberstockes ist der zwei bis drei Meter weite Rauchfang (die Hurre) durch Holzwände abgeschlossen, er mündet aber frei in den Dachraum des Hauses, wo der Rauch, den ganzen Raum durchstreichend, seinen Abzug entweder in der Giebel Luke oder in den vielen kleinen Zwischenräumen des Schindeldaches findet.

Das ganze Holzwerk des Daches wird auf diese Weise von den teerigen Bestandteilen des Rauches durchtränkt, sodaß es glänzend schwarz wird und der Fäulnis widersteht.

Für rascheren Abzug des Rauches dient manchmal eine in der Dachfläche liegende Klappe, welche durch ein Gestänge vom Herd aus reguliert wird. (Vgl. beide Häuser auf Tafel 7.)

Feuergefährlich ist diese alte Herdeinrichtung nicht. Wohl aber ist es ein geschlossener Herd mit engem gemauerten Kamin. Ein solcher reißt die Funken über das Dach hinaus und verschuldet die meisten Brände bei Schindeldächern.

Die Stube mit dem großen Ofen und mit ihrer stets gleichen Einrichtung, von Wandbänken, Tisch, Ofen und Wandschränken, ist für einen behaglichen Aufenthalt geschaffen, zur Ruhe nach der Arbeit, zum Empfang der Besuche und zum Genuß des Feiertages. Der Raum, ein Quadrat von fünf bis



Abb. 7. Straßerhaus in Schlegeldorf, Isarwinkel.

sechs Metern Seite mit kaum zwei Meter Höhe ist ausgiebig durch vier oder sechs kleine Fenster der Ost- und Südseite beleuchtet. Die Wandbänke unter den Fenstern nehmen die ganze Länge der Stube ein. Sie laufen in dem Winkel gegenüber dem Ofen zusammen, wo Kruzifix und Heiligenbilder hängen (Herrgottswinkel) und der Eßtisch steht. (Abb. 9.)

Der dicke (und niedrige) Kachelofen ist von Bänken umgeben, zwischen ihm und der Wand befindet sich die Hel oder Ofenbrücke zur Ruhe für Alte und Kranke; an der Decke über und um den Kachelofen ist ein Gestänge (die Asen)

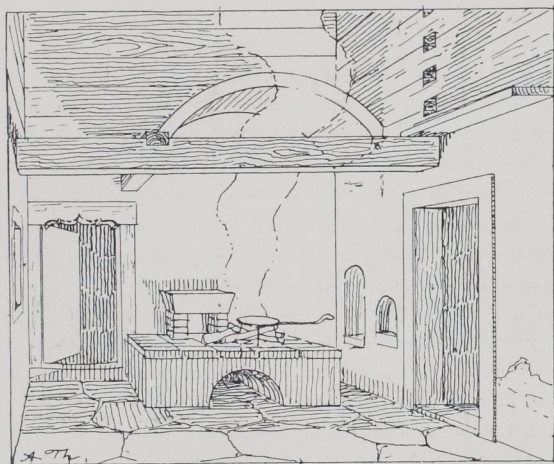


Abb. 8a. Küche mit altem Herd in Reichersbeuern.

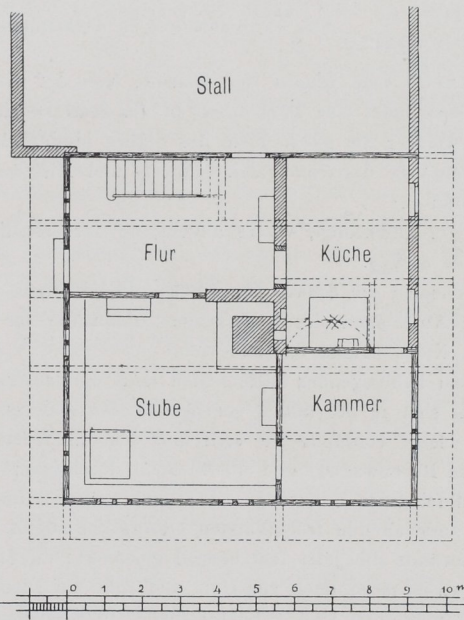


Abb. 8b. Grundriß vom Erdgeschoß.